

PETER VAN NIES

## Die Großtrappe (*Otis tarda*)

Das Jahrestreffen 2023 in Lutherstadt-Wittenberg liegt schon wieder einige Zeit hinter uns. Diese Stadt ist weltbekannt, weil LUTHER dort am 31. Oktober 1517 die 95 Thesen an der Kirchen-Tür der Schlosskirche anschlug (Abb. 1). Das aber war für uns nicht der Grund, unser Treffen gerade hier stattfinden zu lassen. Ein für uns viel wichtigerer Grund, war die Balz der Großtrappe (Abb. 2). Außerdem standen auch noch der Wiedehopf und die Nachtschwalbe auf dem Programm. Der Wiedehopf hat sich tatsächlich blicken lassen, die Nachtschwalbe leider nicht. Dafür aber viele andere interessante Vogelarten, die wir in den Niederlanden nicht täglich zu Gesicht bekommen! Dazu möchte ich auf die Liste im Bericht von FRANS DINGGREVE hinweisen (auf unserer Homepage zu finden).



Abb. 1



Abb. 2

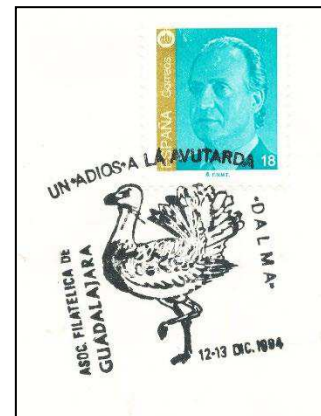


Abb. 3a  
SSt Spanien 1984

Die Großtrappe ist beileibe kein kleiner Vogel (Abb. 3a/b)! Im Bundesland Brandenburg wird sie mit dem Namen „Märkischer Strauß“ sogar verglichen mit einem Strauß! So groß sind sie nun auch wieder nicht, aber mit einer Körpergröße von bis zu 1,2 Metern für die Hähne und rund 80 cm für die Hennen sind sie in jeder Hinsicht respektabel.

Die Hähne sind mit einem Gewicht von bis zu 16 kg (einige Quellen sprechen sogar von 20 kg!) die schwersten flugfähigen Vögel Europas; viel schwerer als die Hennen, die nur bis zu 8 kg schwer sind. Es ist kaum zu glauben, dass sie mit diesem Gewicht noch fliegen können, aber trotzdem ist es so! Mit einer Flügelspannweite bis zu 240 cm und ihrer schweren Brust sehen sie auch im Flug sehr eindrucksvoll aus (Abb. 4). Einigen Fachautoren nach ähneln sie dann mit ihren langsamen, tiefen Flügelschlägen einem Adler. Das übrigens haben wir selbst nicht feststellen können, da die Vögel, die wir sahen, sich ausschließlich auf dem Boden aufhielten.



Abb. 3b



Abb. 4:

Entwurf der Marke von Côte Française des Somalis (Unikat!)

### Äußere Merkmale

Wie schon gesagt, sind es sehr große Vögel, der Hahn etwa in der Größe eines Truthahns, die Henne wesentlich kleiner. Die Oberseite ist gelbbraun gemustert mit vielen schwarzen Akzenten (Abb. 5); im Flug sind die vielen weißen Flecken auf der Flügeloberseite auffällig. Die Brust ist beim Weibchen weiß, beim Männchen rostbraun. Kopf und Hals sind beim Männchen blaugrau, beim Weibchen weiß.



Abb. 6



Abb. 5

Sie haben einen kräftigen Schnabel und lange Beine. Im Prachtkleid hat der Hahn auch ‚Koteletten‘: lange Federn an der Schnabelwurzel. Die Henne sieht ähnlich aus, hat aber keine Koteletten und ist deutlich leichter (Abb. 6). Beide Geschlechter haben lange, schmale Federn an den Flügeln, die ihnen beim Fliegen helfen.

### Die Balz

Großtrappen sind gesellige Vögel und sind den größten Teil des Jahres in Gruppen anzutreffen, Männchen und Weibchen getrennt. Im Frühjahr, meistens ab März bis Mitte Mai, ändert sich das. Die Hähne sind dann am schönsten (mit Koteletten) und die zeigen sie gerne den Weibchen (Abb. 7) auf speziellen Balzplätzen, den Trappen Arenen. Sie bevorzugen dazu eine Anhöhe in der Landschaft, wo sie das Gras entfernen, um eine ebene Tanzfläche zu schaffen.

Sie strecken ihre Schwanzfedern hoch, werfen den Kopf in den Nacken und stolzieren mit geschwellter Brust; die Flügel werden sozusagen auf den Kopf gestellt, so dass die weiße Unterseite zum Vorschein kommt. Dann wird das Unterschwanzgefieder gespreizt und über den Rücken gelegt. Das Ergebnis ist ein riesiger weißer Ball, als würde der Vogel nur aus weißen Federn bestehen (Abb. 8). Man sieht den Hahn schon aus großer Entfernung, oft kilometerweit. Unterdessen bewegt er sich mit eleganten Schritten und Sprüngen über die Tanzfläche und zeigt seine körperliche Stärke und Attraktivität. Sie machen laute Rufe (Wenn das Männchen die Paarungsbereitschaft erkennt, folgt der eigentliche Paarungsakt: man sagt, sie klingen wie „ubb...“, aber das haben wir nicht feststellen können). Wie bei den Hühnervögeln und Kampfläufern sind meist mehrere Hähne gleichzeitig im Spiel. Die Hennen beobachten die Balztänze (Abb. 9) und wählen schließlich ein Männchen.

Sie zeigen dem ausgewählten Hahn ihre Paarungsbereitschaft durch spezifische Körperhaltung und Rufe. Die „Trittbalz“: das Männchen springt auf den Rücken des Weibchens und tritt mit seinen Beinen auf ihre Flügel. Während unserer Anwesenheit haben wir tatsächlich einen balzenden Hahn gesehen, in großer Entfernung, leider...



Abb. 7



Abb. 9

### Die Fortpflanzung

Nachdem die Befruchtung stattgefunden hat, sorgt die Henne für ein Nest das - gut verborgen - nicht mehr ist als eine spärlich ausgekleidete Bodenmulde. Hierin werden die Eier gelegt (meistens zwei, selten auch drei), die grünlich sind mit einigen braunen Flecken (Abb. 10). Sie brütet diese in 23 bis 28 Tagen aus.



Abb. 11

Die Küken sind zwar Nestflüchter (Abb. 11), aber in den ersten zwei Wochen werden sie noch fast ausschließlich vom Weibchen gefüttert. Danach können sie sich selbst ernähren. Nach etwa 6 bis 7 Wochen können sie schon fliegen, aber sie bleiben trotzdem noch lange bei ihrer Mutter. Im Herbst versammeln sie sich in kleinen Gruppen.



Abb. 10

## Bestandsentwicklung (laut ADEBAR)

Es ist nicht direkt eine Erfolgsgeschichte! Für ganz Europa wurde in 2009 die Zahl der Individuen geschätzt auf 42000 bis 51800. In Deutschland hingegen wurden nur 114 Vögel gezählt. Diese waren auf drei kleine Bereiche im Westen von Brandenburg und Sachsen-Anhalt verteilt. Dann muss man auch noch bedenken, dass um 1940 noch 4100 Individuen gezählt wurden! Selbst diese Zahl muss früher um ein Vielfaches höher gewesen sein, denn schon im 18. Jahrhundert galt die Großtrappe als schädliches Wild und wurde deshalb bejagt (Abb. 12). Die Modernisierung der Landwirtschaft, die Verwendung von Pestiziden und die Durchführung großer Infrastrukturprojekte verursachten seitdem einen dramatischen Rückgang. Um 1960 gab es noch 1200 Individuen und um 1980 nur noch 557. Der absolute Tiefpunkt wurde im Jahr 1997 erreicht mit nur noch 57 Individuen!



Abb. 12

Die konsequente Fortführung der großräumigen Flächen-management Programme (Abb. 13) trägt heutzutage zu einer positiven Bestandsentwicklung bei. Dabei kann man an eine Extensivierung der Landnutzung, an das Brachenprogramm, sowie an Maßnahmen des Prädationsmanagements und an eine Optimierung der Auswilderung handaufgezogener Trappen denken.

Abb. 13



### Quellen:

Abbildungen der fliegenden Groß-trappe: Sammlung von Prof. Dr. Harald Friemann - wofür ich mich bedanken möchte  
 Belziger Landschaftswiesen im Naturpark Hoher Flämig (siehe Internet)  
 ADEBAR: Atlas Deutscher Brutvogel-arten



Probedruck Épreuve des Luxe, Côte des Somalis